

Begriffserklärungen

Lsbtiq ist die deutschsprachige Abkürzung für lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, intergeschlechtlich und queer.

Der Unterstrich (wie z. B. bei Mitarbeiter_innen) wird **Gender_Gap** (Gap, engl. = Zwischenraum) genannt und stellt den Zwischenraum für alle Menschen dar, die sich nicht im vorherrschenden Frau/Mann-Schema wiederfinden. Er steht für alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten.

Queer verwenden wir hier als Begriff für alle Menschen, die sich nicht in starre, sich ausschließende Kategorien wie Frau/Mann oder homosexuell/heterosexuell einordnen wollen oder können und die Normierung von Geschlecht und Sexualität kritisieren.

Trans* wird als Oberbegriff für alle Personen verstanden, für die ihr gelebtes Geschlecht keine zwingende Folge des bei der Geburt zugewiesenen Geschlechts ist.

Als **inter*** bezeichnen sich Personen, die aufgrund genetischer oder hormoneller Merkmale nicht eindeutig dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugeordnet werden können. Viele inter* Personen teilen die Erfahrung, unmittelbar nach der Geburt, in der Kindheit oder Jugend durch medizinische Eingriffe oder eine rigide Erziehung in eine der beiden Geschlechterkategorien Frau oder Mann »eingepasst« zu werden.

Der gesellschaftspolitische Begriff **Sexuelle Vielfalt** steht für die Vielfalt von Lebensformen, sexuellen Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Geschlechterinszenierungen.

Wir freuen uns über Spenden!

Spendenkonto:

Rat und Tat Zentrum Bremen

- Sparkasse Bremen • BLZ 290 501 01 • Konto 10 454 734
- IBAN DE95 2905 0101 0010 4547 34 • BIC SBREDE22XXX

So kommt unser Angebot an Ihre Schule

In einem telefonischen Vorgespräch können Sie Ihre Fragen bezüglich Vorbereitung und Durchführung mit uns klären und einen Termin vereinbaren.

So arbeiten wir

Seit Ende der 80er Jahre arbeiten wir mit Bremer Schulen zusammen. Unsere Veranstaltungen werden von hauptamtlichen Expert_innen und Freiwilligen des RAT & TAT-Zentrums geleitet, die sich selbst als lesbisch, schwul, bi, trans* oder queer definieren. Die Freiwilligen durchlaufen eine projektinterne Qualifizierung. Für unsere Arbeit nutzen wir Elemente aus der Antidiskriminierungsarbeit, der Sexualpädagogik, der Gewaltprävention und der politischen Bildung.

Was ist das RAT&TAT-Zentrum?

Das RAT & TAT – Zentrum für Schwule und Lesben e. V., 1982 gegründet, unterhält eine Beratungsstelle, das öffentliche Café KWEER und bietet diversen Selbsthilfegruppen Raum. Unser Beratungsangebot richtet sich an lesbische, bisexuelle, schwule und trans* Menschen sowie an deren Angehörige, Multiplikator_innen und Interessierte.

RAT&TAT

Zentrum für
Schwule und
Lesben e.V.

Voll normal!

Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Unsere Vision:
Alle Menschen respektieren
und wertschätzen sich
gegenseitig – unabhängig
davon wie sie leben, wen
sie lieben, wie sie aussehen
oder was sie denken.
Es ist normal, verschieden
zu sein!

bi
 lesbisch
 trans*
 schwul
 hetero
 ...

RAT&TAT



Zentrum für
Schwule und
Lesben e.V.



Theodor-Körner-Straße 1
28203 Bremen

Telefon (04 21) 70 41 70

schulaufklaerung@ratundtat-bremen.de

www.ratundtat-bremen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Diskriminierung in ihren unterschiedlichsten Facetten ist leider immer noch zu oft traurige Realität in unserer Gesellschaft. Ob Herkunft, Glaube, Sprache: Menschen erfahren auf Grund unterschiedlicher Merkmale und Haltungen gesellschaftliche Ausgrenzung. Gerade unter Kindern und Jugendlichen sorgt oftmals auch große Unwissenheit für diskriminierendes Verhalten. Dies gilt insbesondere für die Frage der sexuellen Orientierung. Auch wenn gleichgeschlechtliche Partnerschaften mittlerweile gesamtgesellschaftlich zur akzeptierten und gelebten Normalität gehören, begegnet uns die Diskriminierung homosexueller Menschen immer wieder. Schule als bestimmender Lebensraum junger Heranwachsender steht dabei vor der Herausforderung, über die vielfältigen Lebensentwürfe unserer Zeit aufzuklären und diskriminierenden Tendenzen argumentativ zu begegnen.

Das RAT & TAT-Zentrum bietet dabei kompetente Unterstützung und Aufklärung an, um von Homophobie geprägte Vorurteile wirksam abzubauen.

Wir freuen uns, wenn dieses Angebot möglichst viele Schülerinnen und Schüler erreicht.

Ihre *Eva Quante-Brandt*

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt
Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Ihr *Hermann Schulte-Sasse*

Dr. Hermann Schulte-Sasse
Senator für Gesundheit

Vielfalt von Lebensweisen

Zwischen fünf und zehn Prozent der Bevölkerung lebt lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter* oder queer (lsbtiq). In jeder Klasse, jeder Jugendgruppe, jedem Uniseminar gibt es also statistisch gesehen mindestens eine Person, die sich einer der genannten Gruppen zuordnet.

Trotz dieser Tatsache sind die Lebensweisen von lsbtiq Jugendlichen nicht sichtbar, ihre Wünsche und Sorgen sind unbekannt und »schwul« ist das am häufigsten verwendete Schimpfwort. Studien zeigen, dass 45 bis 80 Prozent dieser Jugendlichen Mobbing aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität in der Schule erleben.

Folgen dieser gesellschaftlichen Ausgrenzung sind zum Beispiel Leistungsabfall, Schulabbruch und ein deutlich höheres Suizidrisiko als bei heterosexuellen Jugendlichen.

Gesetzliche Grundlagen in Bremen

Die bremische Landesverfassung benennt es deutlich: »Niemand darf wegen [...] seiner sexuellen Identität bevorzugt oder benachteiligt werden« (§ 2,2). Für die Schulen existiert seit 2013 die Verfügung Nr. 59, in der unter anderem festgelegt ist, dass sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt Bestandteil der fächerübergreifenden Sexualerziehung sein müssen. Wir bieten Ihnen als Lehrkraft oder Sozialpädagog_in professionelle Unterstützung, um mit Jugendlichen über vielfältige Lebensformen ins Gespräch zu kommen.



Foto: skymester, iStock

In unseren Veranstaltungen

- fördern wir ein Zusammenleben, in dem Vielfalt als Bereicherung und nicht als Bedrohung begriffen wird und Menschen ohne Angst verschieden sein können.
- vermitteln wir Expert_innenwissen über sonst häufig tabuisierte Themen in einem geschützten Rahmen.
- informieren wir über Lebensweisen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Menschen, die sich als trans* oder inter* definieren.
- machen wir Vielfalt lebendig und erfahrbar und leisten damit einen Beitrag zur Gewaltprävention.
- thematisieren wir abwertende Äußerungen und andere Diskriminierung aufgrund vermuteter oder tatsächlicher sexueller Orientierung.
- bieten wir Raum für emotionale und rationale Auseinandersetzung mit Klischees und Vorurteilen.
- stärken wir Jugendliche in einer selbstbestimmten Entwicklung von Geschlecht und Sexualität, die ohne Abwertung von anderen Lebensweisen auskommt.

Unser Angebot

Unser Angebot richtet sich an alle Klassen ab der Jahrgangsstufe 7 im Bundesland Bremen. Wir planen unsere Veranstaltungen nach Ihrem Bedarf – von der Doppelstunde bis zu Projekttagen.

Sie können bei uns auch Fortbildungen für Lehrer_innen, Student_innen, Erzieher_innen oder andere Multiplikator_innen aus der Sozialen Arbeit buchen.

Wie ich reagieren kann
wenn ich Diskriminierung
aufgrund sexueller Orientierung
mitbekomme?